

## Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Schreibwerkstatt,

Sie haben nach den versprochenen „Postkartenkrimis“ gesucht? Es hat eine Weile gedauert, doch jetzt können Sie fündig werden. Diese Texte sind als Übung in einer Zusammenkunft entstanden und in dieser Fassung ins Netz gestellt. Die Autoren haben sie also nicht noch einmal überarbeiten können. Wir meinen, dass es gut und richtig ist, Sie einmal direkt in die Werkstatt blicken zu lassen.

Nun zur Aufgabe: Der Anfang des Krimis war vorgegeben. Jede(r) konnte den Faden auf seine Weise aufnehmen und zu einem Schluss führen. Einzige Bedingung: In der Kürze liegt die Würze! Es sollte nicht mehr als auf die halbe DIN A 4 -Seite geschrieben werden. Die 5 untenstehenden Texte beginnen alle mit dem in der Mitte stehenden vorgegebenen Text.

Viel Vergnügen beim Lesen – und wenn Sie mögen, schreiben Sie doch mal Ihren eigenen „Postkartenkrimi“. Wir würden uns über Ihre Zuschriften sehr freuen.

Gudrun Wolfram

### Späte Rache

Wer hatte Anlass zu dieser Tat? Offenbar war die große Teilnahme an diesem Altschülertreffen ein Ausdruck alter Freundschaft gewesen. Aber wer hatte in den paar Stunden das große Wort geführt? Einer, der damals zu den leistungsschwachen Schülern gehörte, Anführer einer Clique war, die sich in der Klasse gebildet hatte. Auch ein guter Organisator, was man neidlos anerkennen musste. Allerdings – und daran erinnerte man sich ebenfalls - fand er schon immer seine „ghostwrighter.“ unter den Mitschülern. Was war aus diesem geworden, ohne den der Großkotzige nie den guten Schulabschluss bekommen hätte? Heute war er arbeitslos, überqualifiziert, deshalb nicht vermittelbar, ohne Zukunftspläne, auch das Familienglück zerbrochen. Mit dem Angriff auf den ehemaligen Freund hatte er sich für die jahrelangen Demütigungen gerächt.

### Schnelle Aufklärung

In einem Krankenhausbett kam er wieder zu sich, bewacht von einem Kriminalisten. „Haben Sie einen Verdacht“, fragte dieser. Es dauerte unendlich, bis die Antwort kam. „Ja, das war der Wolfgang Reitmeister. Er hat mich zum Klassentreffen schon mehrmals bedroht, weil ich ihm die Frau ausgespannt habe.“ – „Und deshalb sind Sie so sicher?“ – „Es gibt da noch etwas. Als sich eine Hand in meinen Hals krallte, spürte ich, es war die eines Mannes mit langen Fingernägeln. Solche hat nur der Wolfgang.“ Am nächsten Morgen wurde W. R. verhaftet. „Zeigen Sie Ihre Hände“, wurde er aufgefordert. Seine Fingernägel waren ungewöhnlich lang.

*Dr. Jan Bretschneider*

**War das ein schönes Klassentreffen, konnte er gerade noch denken, bevor ihn ein wuchtiger Schlag am Hinterkopf traf. Er fiel mit dem Gesicht ins feuchte Herbstlaub, vernahm vage das Knacken eines Astes, einen erstickten Schrei. Eine Hand fasste nach ihm. Dann schwanden ihm die Sinne ...**

*Ilse Kurtz*

/

### Tatort Klassentreffen

Sein bester Freund Karl, mit dem er zum Klassentreffen gekommen war, entschied spontan: mit dieser Kopfverletzung sofort ins Krankenhaus, die Polizei verständigen, Tatverdacht vorsätzliche Körperverletzung, es musste ermittelt werden.

Karl sah bedeutungsvoll in die Runde, denn alle standen wie gelähmt und betreten an der Unfallstelle. Es würde bestimmt eine Befragung durch die Polizei geben. Karl würde seinen Verdacht dem Kommissar preisgeben, denn die handfesten Streitigkeiten zwischen dem Niedergeschlagenen und einem ehemaligen Mitschüler hatte er bei seiner Ankunft allein mitbekommen. So könnte mit seiner Hilfe der Verdächtige sofort überführt werden.

### Ein fataler Irrtum

Als er aus seiner kurzen Ohnmacht erwachte, sah er sich um und stellte mit Erschrecken fest, dass neben ihm im feuchten Gras seine Tischnachbarin und ehemalige Schulfreundin lag. Sie war tot und vom Täter weit und breit keine Spur. Mühsam schleppte er sich zurück ins Hotel und berichtete von seinem grausamen Fund. Die meisten ehemaligen Mitschüler waren noch anwesend. Wie es der Zufall wollte, war einer der Teilnehmenden ein Kriminalbeamter, der sofort die Ermittlungen aufnahm. Er befragte alle Anwesenden, besonders aber den Ehemann der Toten. Ein Indiz fiel ihm sofort ins Auge – ein feuchtes Blatt eines Ahornbaumes am linken Schuh des Verdächtigen. Andere Befragte gaben an, es habe einen heftigen Streit der Eheleute gegeben. Sie bestätigten auch, dass der Mann als äußerst eifersüchtig und gewalttätig bekannt war. Unter dieser Beweislast brach der Angeschuldigte zusammen und gestand, seine Frau erwürgt zu haben, weil er glaubte, sie habe ein Verhältnis mit dem Niedergeschlagenen.

Irene Birkfeld

### Tragisches Ende

Mein Gott, das wollte ich nicht! Die junge Frau fühlt den Puls. Kaum vernehmbar. Ich wollte Peter doch nur etwas eifersüchtig machen. Hat er etwas mit der Situation hier zu tun? Sie fasst nach ihrem Handy. „Wo bist du? Mit Martin ist etwas passiert. Ecke Parkstraße/Buchenallee.“ Ihre Gedanken kreisen. Auf Peter warten? Notarzt rufen? Polizei verständigen? Nervös geht sie hin und her. Wie komme ich bloß aus dieser Lage heraus? Vom Nebenweg her nähern sich Schritte. „Können wir Ihnen helfen, junge Frau?“ Zwei Polizisten auf Streife. Einer ruft nach dem Notarzt. Der andere spricht beruhigend auf sie ein. In der Notaufnahme wird Martins Tod festgestellt. Er erstickte an Erbrochenem.

Gudrun Wolfram